



SOLIDARITÄTSFONDS DER DIÖZESE CHUR

Solidaritätsfonds der Diözese Chur / Information über das Geschäftsjahr 2022

Gemäss den Empfehlungen der Schweizer Bischofskonferenz vom Juni 2009 hat der Bischof von Chur im Oktober 2009 Richtlinien erlassen betreffend den Umgang mit Gläubigen, die aus den staatskirchenrechtlichen Organisationen austreten, aber erklären, dennoch katholische Gläubige bleiben zu wollen. Diesen Gläubigen wurde damit ermöglicht, einer diözesanen Stelle, dem Solidaritätsfonds der Diözese Chur, einen jährlichen Beitrag zukommen zu lassen, um so ihre Verpflichtung zur materiellen Solidarität mit der Kirche zu erfüllen.

Das Stiftungsstatut des Solidaritätsfonds sieht vor, dass vom Stiftungsrat einmal jährlich über die Höhe und die Verwendung der Mittel des Fonds informiert wird.

Per Ende 2021 belief sich das Vermögen des Solidaritätsfonds auf CHF 56'100.65.

Der Stiftungsrat hatte einst festgelegt, erst über Ausschüttungen aus dem Fonds zu beschliessen, wenn dieser die Marke von CHF 50'000 überschritten hat. Diese Summe wurde wiederum erreicht, so dass auch im Jahr 2022 Ausschüttungen vorgenommen werden konnten.

Der Solidaritätsfonds hat auch im Jahr 2022 die Dachorganisation "anima una", welche die ARGE Weltjugendtag, fisherman.fm, Adoray Schweiz sowie Vision Familie verbindet, mit einem Beitrag von CHF 20'000 berücksichtigt, da die Tätigkeit dieser Organisationen in nicht unbedeutendem Mass der Pastoral des Bistums Chur zugutekommt. Ebenfalls je mit einem Beitrag von CHF 5'000 unterstützt wurden der Verein Diakonie Innerschwyz, Caritas Graubünden und die Missionarinnen der Nächstenliebe (Mutter Teresa Schwestern).

Chur, 16. Februar 2023

Jürg Stuker
Stiftungsratspräsident Solidaritätsfond
der Diözese Chur